



# Periodische Augenentzündung beim Pferd

von HP Silke Kothe-Papst

Vor einiger Zeit wurde ich konfrontiert mit der Anfrage einer Frau W. nach Unterstützung bei der Begleitung einer Periodischen Augenentzündung ihres Pferdes.

## Vorgeschichte

Das Pferd hatte schon ein Auge verloren aufgrund dieser Erkrankung. Nun war das zweite Auge kurz vor der Erblindung.

Frau W. fand den Weg zu mir, da der Tierarzt mit seinem Latein am Ende war und das letzte Auge ebenfalls operativ entfernt werden sollte. Bis dato hatte die Besitzerin eher eine Abneigung gegen die Naturheilkunde, doch jetzt erschien ihr diese als der letzte Ausweg. Sie berichtete, dass sie ihrem Pferd die Beschwerden und Schmerzen deutlich anmerkte. Es sei eher apathisch, reagiert nicht mehr gleich, wenn sie an die Koppel komme und mache einen sehr traurigen Eindruck auf sie.

## Therapie

Da wir eine schnelle, positive Änderung herbei führen und der Tierarzt innerhalb von 14 Tagen noch mal schauen wollte, um die Entfernung des Auges durch eine Operation anzuraten, hatten wir gemeinsam eine sportliche Herausforderung.

Also verordnete ich sofort:

- NOTAKEHL® D5 Tropfen
- SANKOMBI® D5 Tropfen
- Reneel® NT (Fa. Heel) Tabletten
- Hepeel® N (Fa. Heel) Tabletten
- Traumheel® S (Fa. Heel) Ampullen als Augentropfen

Ferner sollte ganzer Leinsamen besorgt werden, sowie Äpfel, wenn möglich in guter Bio-Qualität. Ich empfahl weiterhin, eine Flasche effektiver Mikroorganismen EMA und einen Leckstein aus Himalayasalz zu besorgen.

Vor einiger Zeit habe ich selber bei mir die Zugabe von effektiven Mikroorganismen EMA probiert. Ich war begeistert von einem noch schnelleren Therapie-Erfolg, so dass nun viele Zwei- und Mehrbeiner bei Bedarf diesen sogenannten Giftabsorber von mir empfohlen bekommen.

Zwei Tagen später meldete sich Frau W. wieder, sie hätte alles beschafft und wir begannen anfangs die Medikation wie folgt, um schnell eine Besserung zu erzielen:

Morgens und abends

- fünf Tropfen NOTAKEHL® D5 Tr. auf einen Apfel geben.
- je zwei Tabletten Reneel® und Hepeel® verabreichen.

Bis zur ersten Besserung

- viermal täglich jeweils fünf Tropfen aus einer Ampulle Traumeel® in einer Spritze aufziehen und als Augentropfen verabreicht.

Einmal täglich

- fünf Tropfen SANKOMBI® D5 oral auf einem Apfel geben.

Dreimal täglich eine Waschung des Auges

- mit einer 1:15 Lösung der effektiven Mikroorganismen EMA.

Täglich zwei Esslöffel gequollenen Leinsamen mit einigen Tropfen EMA oral verabreichen.

- Der Leinsamen sollte über Nacht in Wasser quellen. Am nächsten Morgen wurde der gequollene Leinsamen mit einigen Tropfen EM gemischt und auf einem Apfel gegeben. Manche Pferde nehmen dies auch gerne ohne Leckerli dazu.

Als Einmalgabe in Hochpotenz verabreichte ich

- Nux vomica C200 – 3 Globuli
- Lycopodium C200 – 3 Globuli
- Arsenicum album C200 – 3 Globuli.

Der Tipp mit dem Leinsamen kam vor langen Jahren von der SANUM-Mitarbeiterin Frau Dr. Kracke bei einer Therapieanfrage zu einem zweibeinigen Patienten. Der Leinsamen bindet sehr schön Giftstoffe und bildet zusätzlich noch einen schönen Schutz im Magen.

Nun hieß es warten, wie das Pferd reagiert.

## Krankheitsverlauf

Zwei Tage nach Beginn der Medikation meldete sich Frau W. ganz glücklich. Ihr Pferd reagierte wieder, wenn sie an die Koppel komme. Es lief ihr froh entgegen. Und bezüglich der Schmerzen habe sie den sicheren Eindruck, dass sie deutlich weniger geworden seien.

Nach dieser erfreulichen Nachricht behielten wir den Einnahmeplan so bei für weitere drei Tage.

Auch diese drei Tage brachten eine kontinuierlich deutliche Besserung. So dass ab dann die Augenwuschungen mit EM nicht mehr von Nöten waren. Die Augentropfen mit Traumheel® Ampullen reduzierten wir auf einmal täglich.



Neben der Verbesserung der Befindlichkeit vom Pferd, war Frau W. auch dafür dankbar, dass sie nun nicht mehr so oft und viel Zeit in die Pflege des Tieres investieren brauchte.

### Weitere Behandlung

Zusätzlich wurde nun die Medikation verändert:

Einmal täglich

- Fünf Tropfen NOTAKEHL® D5

Des Weiteren für drei Tage lang täglich einmal

- Silicea C30, fünf Globuli
- Lachesis C30, fünf Globuli
- Thuja C30, fünf Globuli

### Heilungsverlauf

Der Grauschleier, der im Auge zu sein schien, wurde deutlich immer rückläufiger. Und von einer OP war keine Rede mehr.

Jedoch fünf Wochen nach Beginn der Behandlung gab es eine große Heilungskrise. Eventuell erschütterte sie die Pferdehalterin mehr als das Pferd selbst. Frau W. rief weinend und schluchzend bei mir an und berichtete, dass der graue

Schleier wieder mehr werde und ihr Tier Schmerzen am Auge habe.

Ich berichtete ihr von den sog. Heilungskrisen, die in der Ausheilung gerade bei so langen Verläufen des Krankheitsgeschehens normal seien und als ein zutiefst positives Zeichen gewertet werden könnten. Auf meine Frage nach dem Gemütszustand des Tieres konnte sie berichten, dass ihr Vierbeiner trotz allem fröhlich sei, gerne springe und viel tue. Auch dies sei ein Indiz für einen positiven Heilungsverlauf, versicherte ich ihr.

Da sie für sich selbst einige homöopathische Globuli besorgt hatte, empfahl ich ihr die Einmalgabe von Nux vomica, Natrium chloratum und Lycopodium für sie selbst.

Beim Pferd erhöhten wir wiederum die Einnahme von NOTAKEHL® D5 Tr. und die Augentropfen mit den Traumheel® S Ampullen auf zweimal täglich.

Ferner gaben wir ab sofort zusätzlich in täglichem Wechsel je drei Tropfen zum Einreiben in die Haut.

- SANUKEHL® Staph D6,
- SANUKEHL® Strep D6 und
- SANUKEHL® Pseu D6 für 10 Wochen.

Auch hier durften wir wiederum nach zwei Tagen die Heilung voranschreiten sehen; und konnten weitere drei Tage später die Augentropfen weglassen und die Gabe von NOTAKEHL® D5 Tropfen auf einmal täglich reduzieren.

Mit der jetzigen Medikation wurde der tierische Patient noch 10 Wochen weiter begleitet und kann bis heute auf seinem Auge noch immer wunderbar sehen.

Der Tierarzt war sprachlos und sagte: „Aber das geht doch gar nicht. Periodische Augenentzündung ist nicht heilbar!“

Frau W. und ihr Pferd freuen sich schon seit über einem Jahr, dass es doch geht und das Auge gerettet werden konnte. Danke auch an SANUM. □

Anschrift der Autorin:

Silke Kothe-Papst  
Niemetalstr. 7.  
37127 Niemetal  
[www.fs-papst.de](http://www.fs-papst.de)